

# Ukraine – eine Jahrhundertchance wurde vertan

## Zusammenfassung und Interpretation.

1. Die Ukraine ist auf Grund ihrer wechselvollen Geschichte ein in **inneren Widersprüchen** gefangenes Land. Die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung und die teils schweren Konflikte in den vergangenen Jahrhunderten im Inneren und nach außen hin bilden einen **stets latenten Sprengstoff**. Diese Gemengelage wurde durch die Verselbständigung nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und die sich dadurch verstärkende wirtschaftliche Malaise geweckt und bildete ein **explosives Gemisch**, das sich weiterhin in einer Abfolge von schweren politischen Krisen manifestierte.
2. Die Ukraine ist ein an **Bodenschätzen reiches Land** und bildet zusätzlich seit Jahrhunderten eine natürliche Barriere bzw. ein **Einfallstor des Westens in Richtung Russland**. Dieser Umstand ist im kollektiven Bewusstsein der russischen Nation insbesondere durch die Traumata der **Invasion Napoleons und Deutschlands**, mit jeweils schwersten Verlusten an Menschen und Hab und Gut, verbunden. Andererseits betrachten die USA die Ukraine offiziell als einen Lebensnerv Russlands, welcher, an den Westen fallend, **Russland strategisch entscheidend und nachhaltig schwächen** und zu einer zweitklassigen Macht degradieren würde<sup>1</sup>
3. Auf Grund dieses geostrategischen Kalküls setzte bald nach dem Zerfall der Sowjetunion, der Wiedervereinigung Deutschlands und der Neuordnung der Landkarte Europas ein zuerst verborgenes, dann aber immer offensichtlicher werdendes **Ringens um die Vorherrschaft in der Ukraine** ein, welches mit verbissener Härte und großem finanziellen und propagandistischem Aufwand sowohl von Seiten der USA (vermittels ihrer Verbündeten NATO und EU) auf der einen, Russland und dessen Vasallen in der Ukraine auf der anderen Seite, ein. Dies erfolgte **in klarem Widerspruch zu den Versprechungen**, welche seitens aller westlichen Staatenlenker 1990, anlässlich der deutschen Wiedervereinigung und der damals herrschenden Friedenseuphorie, gemacht worden waren.
4. Die latenten Spannungen kulminierten vorerst in der **Orangen Revolution** im Jahre 2004, welche **massiv von der EU und den USA** sowie etlichen von jenen gesteuerten NGO's finanziert und organisiert worden war. Nach einem kurz währenden Erfolg fraß die Revolution wieder ihre Kinder, die alten Mächte kehrten in Person des Moskauer - treuen **Präsidenten Janukowytch** wieder zurück.

---

1. <sup>1</sup> Zitat aus Zbigniew Brzezinski's "The Grand Chessboard": "*Eurasia is "the chessboard on which the struggle for global primacy continues to be played," and that "it is imperative that no Eurasian challenger emerges, capable of dominating Eurasia and thus also of challenging America."*

5. 2013 brachen die latenten Konflikte wieder auf, die Vorbereitungen für die Unterzeichnungen eines **Assoziationsabkommens zwischen der EU und der Ukraine** mündeten in ein unterschriftsreifes Dokument. Als die ukrainische Führung erkannte, dass im Falle der Unterzeichnung mit schwersten wirtschaftlichen Maßnahmen seitens Russlands zu rechnen wäre und die EU - Verhandler sowie der IWF dafür **keinerlei** auch nur annähernd **vergleichbare Kompensation** anboten, blieb Präsident Janukowytsh keine andere Wahl als das Abkommen abzulehnen. Diese Blamage war nach allen vorliegenden Informationen die **Folge einer kurzsichtigen und unprofessionellen Verhandlungsstrategie der EU**, welche die zunehmende Irritation und dadurch provozierte Feindseligkeit der russischen Seite nicht erkannte oder erkennen wollte und dadurch **eine rote Linie überschritt**.
6. Nach diesem Schock schaltete Putin hart, konsequent und wahrscheinlich für lange Zeit auf **Krisenmodus**, um zu retten, was nach seinem - und nicht nur seinem - Dafürhalten für Russland strategisch das absolut erforderliche Minimum war. **Er besetzte die Halbinsel Krim** und ließ diese völkerrechtlich unzulässige Aktion nachträglich durch ein umstrittenes Referendum "legalisieren". Parallel dazu begann man, die aus der Mitte der dortigen Bevölkerung erwachsende **Separatistenbewegung in der Ostukraine** aktiv zu unterstützen.
7. Der Konflikt verdichtete sich immer mehr auf zwei Personen: **Putin und Merkel**. Diese pflegten einen sehr intensiven Informationsaustausch, der einerseits durch ein beherrschendes und selbstgerechtes Auftreten von Merkel, andererseits durch einen zynischen, herablassenden Ton des in seinem russischen und auch persönlichen Stolz zutiefst verwundeten Putin gekennzeichnet war und ist. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass Putin ein von schwersten innenpolitischen Krisen und Konflikten und inneren Auseinandersetzungen mit - auch physisch gefährlichen- Gegnern<sup>2</sup>gestählter Innenpolitiker im größten Land der Welt ist, während Frau Merkel ein saniertes Land, das sich höchsten Wohlstands, inneren Friedens und eher behaglicher Atmosphäre erfreut, regiert. Dementsprechend unterschiedlich ist auch der Stil, die Geschwindigkeit und Härte von Maßnahmen der einen oder anderen Seite.
8. Wie in allen eskalierenden Konflikten, welche sich über eine längere Zeit entwickeln und gewalttätig zu werden beginnen, setzten sich beide Parteien immer mehr ins Unrecht, die ursprünglichen **Beweggründe, Befindlichkeiten** und Ursachen verschwammen im öffentlichen Bewusstsein Europas, gerieten teilweise in Vergessenheit und werden nun durch den anwachsenden Hass und die Verbitterung, begleitet durch teils ungewollt herbeigeführte Tragödien mit fragwürdiger Verantwortungszuweisung, Propagandakampagnen, bewusste Desinformation von beiden Seiten **verfälscht** und führen zu einer nicht mehr enden wollenden fruchtlosen Diskussion, während **unschuldige Menschen** inmitten Europas zu Hunderttausenden fliehen und zu Tausenden getötet werden.

---

<sup>2</sup> <http://goo.gl/ovR0ml>

9. Die mittlerweile seit längerer Zeit andauernden Sanktionen haben zu einer dauerhaften und tief greifenden **Entfremdung zwischen Russland und dem Westen** geführt, was von Europa nicht in dieser Intensität und Schärfe erwartet worden war, nach allen vorliegenden Informationen aber durchaus im strategischen Interesse der USA<sup>3</sup> liegt. Man hatte sich, ohne dass dies das Resultat einer wirklich profunden Strategie der Europäer, wohl aber der USA war, erhofft, mit den Sanktionen ein Einlenken Russlands zu erzwingen, **aber genau das Gegenteil damit erreicht**. Wer die Geschichte Russlands studierte hat und den Nationalstolz der Russen kennt, wird sich darüber nicht wundern. **Die tatsächlich in Europa Verantwortlichen** wollten oder konnten dies offensichtlich nicht erkennen **und manövierten sich in eine geschichtliche Sackgasse**.
10. Damit steht die sogenannte **europäische Friedenspolitik vor einem Scherbenhaufen**: Anstatt jenes Ziel, das als vorrangige Begründung für die Errichtung der EU immer wieder gepriesen wurde - einen **dauerhaften Frieden in Europa** - zu erreichen, "gelang" es den handelnden Personen, in unkoordinierten und unprofessionellen Aktionen, in Missachtung oder Unkenntnis der Befindlichkeit des Gegenübers und unter sträflicher Vernachlässigung aller Regeln einer gekonnten Diplomatie, **Europa in einen geschichtlich einmaligen Konflikt** mit Russland zu verwickeln, sich eine gewaltige - auch finanzielle - **Verantwortung für ein heruntergewirtschaftetes Land** aufzuhalsen, **Russland nach Asien und in Richtung Türkei** abzudrängen und einen Handelspartner und Energielieferanten auf Jahre hinaus zu isolieren und zu entfremden.

Die von den USA nunmehr auch offiziell verlangte Verschärfung der Krise durch das Verlangen des Repräsentantenhauses in Washington (Resolution 758), „**die Ukraine mit tödlichen und nicht-tödlichen Waffen zu versorgen, Militärtrainings zu ermöglichen und die Sanktionen zu verschärfen**“<sup>4</sup> setzt dem Ganzen die Krone auf.

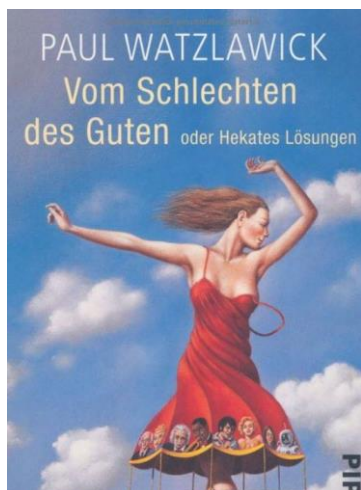
---

<sup>3</sup> <http://goo.gl/rDMR4K>

<sup>4</sup> <http://goo.gl/VnYHw7>

Die denkbaren Alternativen sind alles andere als ermutigend. Wenn es gelingt, Putin zu stürzen, ist die Gefahr groß, dass Russland in einer ähnliche Katastrophe (den Ausdruck "Frühling" sollte man angesichts der diversen Frühlinge in Nordafrika und dem Nahen Osten eher vermeiden) versinkt wie das zerfallene Jugoslawien. Dies kann ganz Europa in ein Chaos stürzen. Falls Putin die Sanktionen übersteht und als Gewinner aus der Kraftprobe hervorgeht., ist die Glaubwürdigkeit der EU schwerstens beschädigt, eine Wirtschaftskrise, als sinnlos herbeigeführt, offenkundig **und wiederum nichts gewonnen**. Fast denselben Ausgang würde eine aus wirtschaftlicher Einsicht beider Seiten hervorgehendes mühsames Kitten oder ein Einfrieren der Krise nach sich

ziehen.



Das ganze Spiel ist eine aus Justamend - Positionen entstandene *loose - loose - Auseinandersetzung* - wie fast jede hauptsächlich aus emotionalen Gründen herbeigeführte Kraftprobe. (Ein Watzlawick'sches Schulbeispiel<sup>5</sup>).

Zum Abschluss dieser betrüblichen Zusammenschau europäischen Versagens seien mir noch einige persönliche Bemerkungen gestattet. Zum ersten sei festgestellt, dass die Leistungen von Staatenlenkern nicht so sehr nach ihren löblichen oder nicht löblichen Absichten, sondern ausschließlich nach den Ergebnissen für die Bürger zu beurteilen sind- siehe Einleitung. Und da kann man den handelnden Personen in der EU nur ein absolut vernichtendes Zeugnis ausstellen.

Anstatt das "*window of opportunity*", welches jede größere Umwälzung - Revolution, Krieg, Zusammenbruch eines Reiches etc. - bietet, zu nutzen, wie es z.B. Otto v. Bismarck in einem Europa extremer Spannungen gelang,<sup>6</sup> fiel man nach kurzer Euphorie in genau jene Denke zurück, die die vorhergehende Katastrophe herbeigeführt hat: In ein **Denken in grenzüberschreitende Einflußsphären**. Dies wird gleisnerisch und zutiefst unehrlich derzeit ausschließlich Russland unterstellt. Angesichts der geschilderten Vorgeschichte der Tragödie kann diese einseitige Auffassung nicht aufrechterhalten werden. Es war und ist dokumentierte Strategie auch der USA, ihren weltweiten Einfluss vermittels aller verfügbaren Mittel - Propaganda, personelle und wirtschaftliche Maßnahmen, Krieg, und, wie, weil unvermeidlich, einbekannt, Folter, aufrechtzuerhalten und zu befestigen. Diese Strategie ist in allen Details nachzulesen bei **Zbigniew Brzeziński**<sup>7</sup>, **Henry Kissinger**<sup>8</sup> et al.

Ab 1990 hätte Europa die Chance gehabt, sich auf seine eigenen Stärken und Chancen zu besinnen, sich vom Hegemon USA, ohne diesen vor den Kopf zu stoßen, teilweise zu emanzipieren und eine eigenständige, neutralistische Politik zwischen dem Atlantik und Asien zu beginnen.

---

<sup>5</sup> <http://goo.gl/Wpozbf>

<sup>6</sup> <http://goo.gl/xhqUcA>

<sup>7</sup> <http://goo.gl/rDMR4K>

<sup>8</sup> <http://goo.gl/rs2vka>

Eine Jahrhundertchance wurde vertan.

Als Fazit bleibt, dass nach wie vor nicht erkennbar ist, wo das eigentliche außenpolitische Ziel der EU liegt und diese eine geschichtliche Chance zur gedeihlichen Zusammenarbeit mit dem größten Land der Welt, einem der rohstoff- und chancenreichsten, nachbarlichen Handelspartner, aus höchst banalen und verwerflichen Gründen ungenützt verstreichen ließ.

Diese geschichtliche Fehlleistung reiht sich trefflich in die bisherige Negativgeschichte des Wirkens der Brüsseler Bürokraten und farb- und phantasielosen europäischen Staatsmänner und -frauen ein und lässt für Europa in den nächsten Jahren nichts Gutes erwarten.